

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 11

Artikel: Bärnburger
Autor: Zulliger, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf China einigte man sich schließlich, so daß wir widersprechen mußten. Wir mischten uns ins Gespräch und schrieben auf ein Blatt Papier „Confoederatio Helvetica“, also Helvetien, Schweiz. Anstatt uns zu danken, fingen die Finnen an zu lachen; wir waren beleidigt und verlangten Auskunft. Es gibt in der finnischen Sprache ein Wort, das sehr ähnlich lautet: Helveti. Das heißt die Hölle. Woher kam also der Wagen? Aus Helveti ...

Um 2 Uhr fuhren wir im vollbesetzten 24plätzigen Postauto in Rovaniemi weg. Es war fürchterlich heiß, wir saßen hemdsärmelig im offenen Wagen, und hinter uns her zog eine riesige Staubwolke. Man war 3 km vom Polarkreis entfernt und dachte bei dem Wort an Schnee und Eisbären, um sich Kühlung zu verschaffen.

Das Auto fuhr auf der gleichen Brücke wie die Bahn über den Kemijoki. Joki heißt Fluß, und Järvi bedeutet See. Das haben wir in Mittelfinnland oft erlebt, daß man mit den Autos über die holperigen Bahngleise fahren mußte. Wenn ein Zug fällig war, wurde eine Barriere quer über die Straße gelegt und mit einem mächtigen Schlüssel geschlossen. Erst wenn der

Zug über den Fluß gefahren war, konnte man dann selber auf dessen Spuren auf die andere Seite gelangen.

Schon fünf Minuten später kamen wir über den Polarkreis. Welch ein Erlebnis! Hier pflegen alle Privatwagen anzuhalten, Mama und Tochter setzen sich vorn auf den Boden oder stehen malerisch angelehnt mit sehnsuchtsvollem Blick am Pforten, der Sohn klettert auf den viersprachigen Polarkreis hinauf und Papa knipst. An einer großen Tafel steht nämlich in vier Sprachen angeschrieben, daß dies wirklich der „Arctic Circle“ sei.

Wir fausten vornehm darüber hinweg, schauten schräg über die Schultern zurück, wischten uns den Schweiß vom Gesicht und erinnerten uns, daß wir hier immer noch näher bei Bern waren als am Nordpol.

Nun begann eine endlos lange Fahrt durch Wälder und quer durch Sümpfe. Hier und da tauchte in der Ferne ein See auf, rechts schimmerte manchmal der Fluß herüber. In den spärlichen Siedlungen fing man an zu heuen, und die Kartoffeln waren eben verblüht.

Fortsetzung folgt.

Bärnburger

Am Gurten obe steit es Schlöfli.
 Sy Heer het nid emal es Rößli,
 Ke Baze Gälbt im Trögli meh,
 Ke Mähl im Sack, ke Wy im Fesli,
 O weh o weh!
 Zäntume ghört me: „Spott u Hohn!
 Dä'isch d'Chilchemus vo Egerdon!“

Da chunnt e Bott: Der Heer föll rytte,
 Der Landgraf wöll sjs Ländli wytte,
 Mi fall em Cheifer i ds Revier,
 Mi müessi mit em Herzog strytte —
 Ja wohle schier!
 Die Here zäpfle: „Spott u Hohn!
 Wie ryttet dä vo Egerdon?“

Dä huuret gstitlet, mit de Spore,
 Bim Gatter uf der Burgmuur vore,
 Het d'Panze zwäg, der Schildt am Arm,
 Der roschtig Bläschhut uf den Ohre —
 Daß Gotterbarm!
 Die Here lache: „Spott u Hohn!
 So ryttet dä vo Egerdon!“

Baar Jährli speter. D'Burg verfalle.
 Im Grabe huse Füchs u Reh.
 Verherget Tor u Muur u Halle,
 Mi chönnt ke Hung meh drinne stalle —
 O jehmineh!
 Vo oben abe luegt der Moon:
 „Wo isch ächt üßen Egerdon?“

Es het e Junker ds Ränkli funge ...
 Het Hus u Hei, isch chäch u gsunge,
 Het Roß u Gschirr un isch e Ma!
 Er hoçet z'Bärn im Rathus unge —
 Hefsch gseh? Jaja,
 So Burger z'ij, das isch ke Hohn,
 Süsch — lueg me dä vo Egerdon!

Hans Zulliger.